

Städtisches Realgymnasium
zu Osterode in Ostpreußen,
in der Umwandlung zum Gymnasium begriffen.

Jahresbericht

über

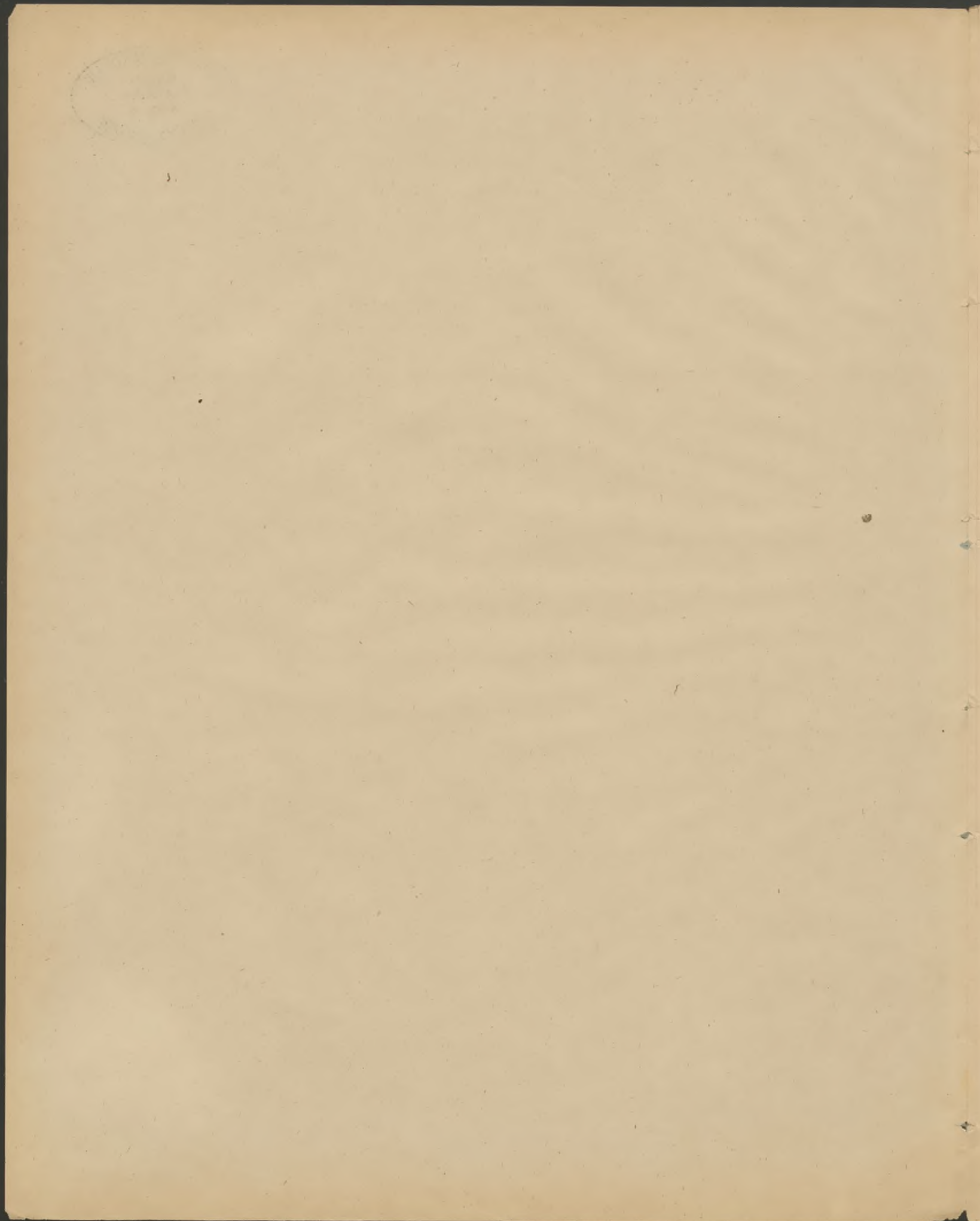
das Schuljahr Ostern 1894 bis 1895.

Inhalt: Schulnachrichten.

Osterode Ostpr.

Gedruckt in der Buchdruckerei von f. Albrecht.

1895.



I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Wöchentliche Unterrichtsstunden:											
	Gymnasialklassen.					Realgymnasialfl.			Zusammen	Vorschulfl.		Zusammen
	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I (A und B zusam.)		1.	2.*)	
a) evangelisch Religion b) katholisch	3 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	17	2 2	2 2	4 (auf. mit der 2. Abteilung.)
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1/4	2 1/3	3	2	2	3	3	3	23	10	9	19
Lateinisch	8	8	7	7	7	3	3	3	46			
Griechisch	—	—	—	6	6	—	—	—	12			
Französisch	—	—	4	3	3	4	4	4	22			
Englisch	—	—	—	—	—	3	3	3	9			
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	5	5	5	33	5	5	10
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	2	—	—	10			
Physik	—	—	—	—	2	3	3	3	11			
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	2	4			
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	3	2	5
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14			
Zusammen:	25	25	28	30	30	30	30	30	228	20	18**)	38

*) Aus 2 Abteilungen bestehend.

**) Die 2. Abteilung 2 Stunden weniger.

Bemerkung. Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu Turnen und Singen. Das Nähere darüber weiter unten.

2. Ubersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre 1894/95.

Lehrer.	Klassen- lehrer von	Klassen								Vorlesung		Gesamt- stunden
		I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1. Kl.	2. Kl.	
1. Dr. Wüst, Direktor.	I	3 Latein		3 Latein 3 Gesch. u. Erdf.	6 Griech.							15
2. Professor Dr. Gawanka.	III B	3 Gesch.	3 Latein 3 Gesch.		6 Griech. 3 Gesch. u. Erdf.	2 Gesch. 2 Erdf.						22
3. Professor Dr. Schnippel.	III A	3 Deutsch	3 Deutsch		2 Deutsch 7 Latein 3 Gesch. u. Erdf.	2 Erdf.						22
4. Professor Dr. Wagner.	II B	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	3 Deutsch 4 Franz.								21
5. Professor Baatz.	V			3 Engl.	3 Franz.	4 Franz.						24
6. Oberlehrer Dr. Schülke.	II A	5 Math.	5 Math. 3 Physik 2 Chemie			2 Geomet.						22
7. Oberlehrer Dr. Fritsch.		3 Physik 2 Chemie		3 Physik 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.						24 + 5 Z.
8. Oberlehrer Dr. Müller.	VI				2 Deutsch 7 Latein							21 + 3 Z.
9. Stiff. Hilfslehrer Cartellieri.	IV	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Deutsch 7 Latein						20 + 3 Z.
10. Zeichenlehrer Kohl.		2 Zeichen 2 Zeichen	2 Zeichen 2 Zeichen	2 Zeichen 2 Zeichen	2 Zeichen 2 Zeichen	2 Relig. 7 Latein	2 Relig. 2 Zeichen 2 Zeichen	2 Relig. 2 Zeichen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Zeichen 2 Schreib.			26
11. Vorleserlehrer Loyal.	1. Vor- schulkasse.											28
12. Vorleserlehrer Wahlers.	2. Vor- schulkasse.											28
13. Pfarrer Osowski, kath. Religionslehrer.												4

4 Religion in zwei Abteilungen.

3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoff.

A. Realgymnasium.

Prima (Ober- und Unterprima zusammen).

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. 2 St. w. Im ersten Halbjahre Erklärung des Römerbriefes mit Hinzuziehung anderer Paulinischer Briefe; im Winter Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Confessio Augustana. — Cartellieri.

Lehrbücher: Bibel, 80 Kirchenlieder, Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht.

2. Deutsch. 3 St. w. Gelesen Sophokles Antigone in Übersetzung, Schillers Braut von Messina, Goethes Iphigenie und Lessings Nathan, daneben privatim (kontrolliert durch die deutschen Aufsätze und freien Vorträge) Sophokles König Oidipus, Minna von Barnhelm, Auswahl aus Lessingscher und Goethescher Prosa. Verteilt auf das ganze Schuljahr Auswendiglernen und Vortragen schwierigerer Gedichte von Schiller (Gedankenschrift und Verwandtes), von Stücken aus den gelesenen Dichterwerken und Wiederholung früher gelernter Abschnitte und Gedichte. Disponierübungen im Anschluß an die Aufsätze. Erörterung wichtiger allgemeiner Begriffe und Ideen. Belehrungen und Wiederholungen aus der Poetik, Metrik, Rhetorik und Stilistik im Anschluß an das Gelesene, die Aufsätze und freien Vorträge. Übersichten und Lebensbilder aus der neueren Literaturgeschichte, 2. Hälfte. — Schnippel.

Lehrbücher: Hopf und Paulsief für I und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

Aufsätze:

1. A. Wie entwickelt Lessing den Begriff der Fabel? B. Wahre und falsche Bildung, eine Begriffsentwicklung. — 2. Der Apoll vom Belvedere, eine Beschreibung. — 3. (Klassenaufsatz.) Wie führt Sophokles in seiner Antigone den Kreon zur Erkenntnis seiner Schuld? — 4. Schuld und Schicksal des Oidipus. — 5. Goethe und der Straßburger Münster, nach Dichtung und Wahrheit, Buch IX, XI, XII. — 6. „Es binden Sklavenfesseln nur die Hände; Der Sinn, er macht den Freien und den Knecht,“ Grillparzer. — 7. Eine freiere metrische Arbeit. — 8. „Edle Einfalt und stille Größe“ als Kennzeichen auch von Goethes Iphigeniendichtung. — 9. (Klassenaufsatz.) A. Unser ist nicht was wir haben, sondern was wir sind. B. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede. — 10. B. Wie hat Lessing in Minna von Barnhelm die Gestalt Friedrichs des Großen erscheinen lassen?

Das Thema bei der Reifeprüfung 1895:

Iphigeniens Seelenkämpfe nach Goethes Drama.

3. Lateinisch. 3 St. w. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus der 3. Dekade des Livius, Cicero in Catilinam I und II, Vergil IV und VI. Schriftliche Übungen: alle 14 Tage eine Übersetzung aus Livius; dabei gelegentlich grammatische Wiederholungen. — Der Direktor.

Übersetzung bei der Reifeprüfung 1895: Livius II, 10.

4. Französisch. 4 St. w. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. — Lektüre: Ereckmann-Chatrion, Histoire d'un conserit de 1813. — Thiers, Napoléon à St.-Hélène und Molière, le Misanthrope. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, häusliche Arbeiten und Klassenarbeiten miteinander abwechselnd. — Memorieren von Gedichten und Wiederholung des früher Auswendig-gelesenen. — Sprechübungen im allgemeinen in jeder Stunde. — Wagner.

Lehrbücher: Bloetz, Schulgrammatik und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

Aufsätze:

1. Charles I et la révolution en Angleterre. — 2. La conquête de l'empire des Perses par Alexandre le Grand. — 3. Arminius, libérateur de la Germanie. — 4. Esquisse de la vie du conserit Joseph Bertha. (d'après: Histoire d'un conserit par Ereckmann-Chatrion.) (Klassenarbeit.) — 5. Napoléon I. depuis la bataille de Leipsic. — 6. La Saint-Barthélemy. — 7. L'époque la plus florissante du règne de Louis XIV. (Klassenarbeit.) — 8. steht noch aus.

Das Thema bei der Reifeprüfung 1895: Raisons qui ont déterminé Frédéric, roi de Prusse, à faire la guerre à Marie-Thérèse.

5. Englisch. 3 St. w. Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe. — Lektüre: Hume, Charles I und Shakspeare, King Lear. — Alle zwei Wochen eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit, gelegentlich Diktate. — Übungen im Sprechen. — Auswendiglernen von Gedichten und geeigneten Dichterstellen. Wiederholung des früheren Memorierstoffes. — Wagner.

Lehrbücher: Degenhardt, Lehrgang der Engl. Sprache II und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

6. Geschichte. 3 St. w. Geschichte der Neuzeit vom Ende des 30jährigen Krieges, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte, bis zur Gegenwart, unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Gawanka.

Lehrbuch: Andrá, Grundriß der Weltgeschichte.

7. Mathematik. 5 St. w. Kubische Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. Wiederholungen. — Schülke.

Lehrbücher: Mehler, Elementar-Mathematik und Rex, vierstellige Logarithmen-Tafeln.

Aufgaben bei der Reifeprüfung 1895: 1. Eine Parabel zu zeichnen aus der Leitlinie, einem Punkte und einer Berührenden. 2. Welche Höhe erreicht die Sonne am 12. Juni morgens 6 Uhr in Stockholm (u. B. $b = 59^\circ 21'$) und in Athen (u. B. $b = 37^\circ 58'$)? [Abweichung $23^\circ 14'$] 3. In eine Kugel ist ein Kegelschiff eingeschrieben, dessen Inhalt $\frac{1}{n} = \frac{2}{27}$ von dem der Kugel ist, welche Höhe hat derselbe? 4. Wie lange kann man von einem Vermögen von 50000 Mk. jährlich 4000 Mk. verbrauchen?

8. Physik. 3 St. w. Optik. Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine größere Arbeit. — Fritsch.

Lehrbuch: Fochmann, Experimentalphysik.

Aufgabe bei der Reifeprüfung 1895: Die Auswurfssäule des Krakatoa am 20. Mai 1883 wurde von Offizieren der Korvette Elisabeth über 10000 m hoch geschätzt, größere Stücke sind bis 15000 m weit geschleudert worden. Unter welchem Winkel und mit welcher Anfangsgeschwindigkeit sind Stücke geschleudert, die 10000 m hoch und 15000 m weit geflogen sind? $g = 9,782$.

9. Chemie. 2 St. w. Einzelne wichtige Kapitel aus der anorganischen Chemie. Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine größere Arbeit. — Fritsch.

Lehrbuch: Vorscheid, Lehrbuch der Chemie.

10. Zeichnen. 2 St. w. Weitere Übung im Zeichnen und Malen nach plastischen Modellen und nach Naturgegenständen. — Einführung in die Perspektive und schiefwinklige Parallelprojektion. — Kohl.

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schülke.

1. Religion. 2 St. w. Erklärung der Apostelgeschichte und im Anschluß daran Darstellung des Urchristentums, Charakteristik seiner Vertreter an der Hand ausgewählter neutestamentlicher Schriften. — Cartellieri.

Lehrbücher wie in Prima.

2. Deutsch. 3 St. w. Lektüre von Schillers Maria Stuart und Jungfrau von Orleans (privatim), Homers Ilias nach Voss, (z. T. privatim), Nibelungenlied nach Buschmann nebst Proben aus dem Urtext, Gudrun in Auswahl, Walther von der Vogelweide, Goethes Götz von Berlichingen (privatim). Auswendig gelernt einige schwierigere kulturhistorische Gedichte Schillers, Stellen aus Maria Stuart, dem Nibelungenliede und Walther. Einführende Übersicht über die Literaturgeschichte des M. A. mit besonderer Einteilung des Nibelungenliedes, Ausblicken in die nordische Sagenwelt und die großen Sagentriebe des M. A. sowie in die höfische Lyrik und Epik. Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache. Belehrungen aus der Poetik, Stilistik und Rhetorik. 9 deutsche Aufsätze, worunter 2 Klassenaufsätze. Vorträge der Schüler aus dem Gelesenen. — Schnippel.

Aufsätze:

1. Wie vermag Odysseus die Freier zu überwinden? — 2. Wie erfüllt Johanna in Schillers „Jungfrau von Orleans“ den ihr gewordenen göttlichen Beruf? — Maria und Elisabeth in Schillers Drama, verglichen nach ihrem äußeren Lebensgange. — 4. Das Walten der Götter in den ersten sechs Gesängen der Ilias. (Klassenaufsatz.) — 5. „Auch in Feindes Munde fort lebt ihm seines Namens Ehre.“ — 6. Körper und Stimme leih die Schrift dem stummen Gedanken.“ — 7. Eine freiere metrische Arbeit. — 8. Wodurch erregt Rüdiger von Bechlar in Nibelungenliede unser besonderes Interesse? (Klassenaufsatz.) — 9. Das Rittertum in Goethes Götz von Berlichingen.

3. Lateinisch. 3 St. w. Ovid, Metam. (Pentheus und Bacchus — Pyramus und Thisbe — Verwandlung lycischer Bauern in Frösche — Marsyas — Dädalus — Philemon und Baucis); Caesar, bell. Gall. lib. VII in Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Caesar und Livius. Gelegentlich Wiederholungen aus Grammatik und Metrik. — Gawanka.

Lehrbücher: Ellendt-Seyffert, Lat. Gr. und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

4. Französisch. 4 St. w. Planmäßige Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. — Sprachgeschichtliches. — Das Notwendigste aus der Metrik und Synonymik. Metrisches Lesen. Lektüre nach Floez, Manuel. Sprechübungen in der Regel in jeder Stunde. Alle 14 Tage ein Exercitium oder eine Klassenarbeit, gelegentlich Diktate. — Memorieren und Wiederholen von Gedichten und Dichterstellen. — Wagner.

Lehrbücher: Floez, Schulgrammatik und Manuel.

5. Englisch. 3 St. w. Wiederholung und Vertiefung des grammatischen Stoffes. — Gelegentliche Mitteilungen über die Geschichte der englischen Sprache. — Erörterung der wichtigsten Synonyma. — Übungen im mündlichen Ausdrucke. Lektüre: Washington Irving, Tales of the Alhambra und Tennyson, Enoch Arden, Locksley Hall und einige kleinere Dichtungen von demselben. — Exercitien, Klassenarbeiten, Diktate (alle 14 Tage eine Arbeit.) — Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen, Wiederholung des früher Memorierten. — Wagner.

Lehrbücher: Degenhardt, Lehrgang u. s. w. II und die gelesenen Texte.

6. Geschichte. 3 St. w. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Gawanka.

Lehrbuch: Andrä, Grundriß.

7. Mathematik. 5 St. w. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Zeichnung algebraischer Ausdrücke. Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Schülke.

Lehrbücher: Mehler, Elementar-Mathematik, und Rey, vierstellige Logarithmen-Tafeln.

8. Physik. 3 St. w. Wärmelehre (mit Ausschluß der Wärmestrahlung). Magnetismus und Elektrizität. — Schülke.

Lehrbuch: Jochmann, Experimentalphysik.

9. Chemie. 2 St. w. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. — Schülke.

Lehrbuch: Vorscheid, anorganische Chemie.

10. Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen und Malen nach plastischen Modellen und nach Naturgegenständen. — Einführung in die rechtwinklige Parallelprojektion. — Kohl.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Wagner.

1. Religion: 2 St. w. Erklärung des Matthäus-Evangelii. Wiederholung der Bergpredigt und des Katechismus. Befestigung der gelernten Lieder. — Cartellieri.

Lehrbücher: Bibel, Katechismus, 80 Kirchenlieder.

2. Deutsch: 3 St. w. Gelesen: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell und Homers Odyssee nach Voß in Auswahl. Daneben verteilt auf das Schuljahr die leichteren kulturhistorischen Gedichte Schillers nebst Wiederholungen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten und ausgewählten Dichterstellen. Kurze Biographie Schillers und Goethes. Belehrungen aus der Metrik, Poetik und Rhetorik. Anleitung zur Aufsatzbildung. 10 Aufsätze. Erste Versuche in freien Vorträgen.

Lehrbücher: Die gelesenen Texte. — Wagner.

Aufsätze: 1. Welche Personen werden uns im ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ vorgeführt und wie werden dieselben charakterisiert? 2. Das Besitztum des Wirtes „Zum goldenen Löwen“. 3. Meer und Wüste. (Klassenaufsatz). 4. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück. (Hermann und Dorothea.) 5. Wie wird das Eingreifen der rächenden Gottheit in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ sichtbar? (Klassenaufsatz). 6. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. 7. Durch welche besonderen Gründe werden, abgesehen von der allgemeinen Not, Werner Stauffacher, Walter Fürst und Arnold von Melchthal zum Bündnisse gedrängt? 8. Der Nutzen des Ackerbaues (Klassenaufsatz). 9. Ist der fünfte Akt des „Wilhelm Tell“ nur als eine Art Anhang oder als eine Notwendigkeit zu betrachten? 10. Odysseus bei den Cyclopen.

3. Lateinisch: 3 St. w. Lektüre: Caesar I und Ovid Met. nach der Auswahl von Siebelis. — Grammatik: alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische als häusliche Arbeit

oder als Klassenarbeit und im Anschluß daran grammatische Wiederholungen. — Statt der Übersetzung aus dem Deutschen gelegentlich eine solche aus dem Lateinischen. — Der Direktor.

Lehrbücher: Die Texte der gelesenen Schriftsteller und Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik.

4. Französisch: 4 St. w. Grammatik: Lektüre 29—45, 56—68. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Gelesen wurden Abschnitte aus Ploetz, Manuel de littérature française. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erlernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Exercitium, eine Klassenarbeit oder ein Diktat. — Wagner.

Lehrbücher: Wie in II A.

5. Englisch: 3 St. w. Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs. Die wichtigsten Präpositionen. Lektüre: De Foe, Robinson Crusoe. — Walter Scott, Sir William Wallace and Robert the Bruce. — Memorieren und Wiederholung von Gedichten. Zurückübersetzen und Übungen im mündlichen Gebrauch des Englischen. Schriftliche Arbeiten (häusliche Arbeiten, Klassenarbeiten, Diktate) alle 14 Tage. — Baatz.

Lehrbücher: Degenhardt Lehrgang u. s. w. II und die Texte der gelesenen Schriftsteller.

6. Geschichte und Erdkunde: 3 St. w. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. — Der Direktor.

Lehrbücher: Lohmeyer und Thomas Hilfsbuch II; Seydlitz, fl. Schulgeographie (Ausgabe B), Debes Schulatlas.

7. Mathematik: 5 St. w. Das Wichtigste über den Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Quadratische Gleichungen. — Schülke.

Lehrbücher: Mehler, Elementar-Mathematik und fünfstellige logarithmische Tafeln von Schlömilch.

8. Naturwissenschaften: 5 St. w.

Physik: Kurze Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Das Wichtigste aus der Mechanik, Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Akustik und Optik.

Lehrbuch: Fochmann.

Chemie: Propädeutischer Unterricht. Elemente der Krystallographie.

Anthropologie: Anatomie und Physiologie des Menschen mit besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege und Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Botanik: Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Zelle. Entwicklungsgeschichte einiger wichtiger Repräsentanten des Pflanzenreiches. — Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. — Fritsch.

9. Zeichnen: 2 St. w. Freihandzeichnen nach Gipsornamenten. Beginn des Malens nach plastischen Modellen in Wasserfarben. — Erläuterung der wichtigsten Verzierungsstile. — Geom. Darstellung regel- und unregelmäßiger geometrischer Körper und Abwicklung ihrer Netze. Übung im Gebrauch der Ziehfeder. — Kohl.

B. Gymnasium.

O b e r t e r t i a .

Ordinarius: Professor Dr. Schnippel.

1. Religion. 2 St. w. Darstellung des Reiches Gottes im Neuen Testament, genaue Erklärung der Bergpredigt, anderer synoptischer Reden und Gleichnisse, sowie alttestamentlicher Abschnitte. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Im zweiten Halbjahre die Geschichte der deutschen Reformation im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Cartellieri.

Lehrbücher: Wie in Unter-Sekunda.

2. Deutsch. 2 St. w. Gelesen und erklärt poetische und prosaische Lesestücke. Erlernen von Gedichten, besonders von Uhland, Schiller, Goethe. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Im

Anschluß daran einfache Belehrungen aus der Poetik. Disponierübungen, grammatische und stilistische Belehrungen. 10 Aufsätze — Schnippel.

Lehrbuch: Hopf und Paulsiek.

Aufsätze:

1. Die neue Überführung der Hohensteiner Eisenbahn. — 2. Leschaten. — 3. Das Königsschloß in Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch.“ — 4. Die Örtlichkeit in Uhlands Gedicht „Der blinde König.“ — 5. (Klassenauflage.) Das Leben des Polykrates nach Schiller. — 6. Die Örtlichkeit in der ersten Scene des ersten Aufzuges von Schillers „Wilhelm Tell.“ — 7. Warum steigen wir so gerne auf die Berge? — 8. Welche Vorteile gewährt einer Stadt die Lage in der Ebene? — 9. (Al.) und 10. stehen noch aus.

3. Lateinisch. 7 St. w.

Lektüre 4 St. Caesar b. G. IV-VI mit Auswahl und z. T. privatim. Ovid, Met I-V in Auswahl. Anleitung zum Übersetzen. Elemente der lat. Metrik und Prosodie.

Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliche und hin und wieder auch schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche, alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium, wofür alle 6 Wochen eine Klassenübersetzung ins Deutsche und einigemal auch eine freiere lat. Inhaltsangabe. — Schnippel.

Lehrbücher: Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann Übungsbuch für III.

4. Griechisch. 6 St. w.

Grammatik im ersten Halbjahre 3, im zweiten 2 St.: Die Verba in *mu* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III B. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische teils als Klassenarbeit teils als Hausarbeit.

Lektüre: Xenophons Anabasis I und II. Im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. — Der Direktor.

Lehrbücher: Raegi, Grammatik; Wesener II.

5. Französisch. 3 St. w. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersonlichen Verben. Wortstellung, Tempora, Judikativ und Konjunktiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, alle 14 Tage eine häusliche Arbeit, eine Klassenarbeit oder ein Diktat. Auswendig gelernt wurden einige, besonders dichterische Abschnitte. Zurückübersetzen und Übungen im mündlichen Gebrauch des Französischen. — Baatz.

Lehrbücher: Floß und Kares, Sprachlehre. — Floß, Übungsbuch, Ausgabe B.

6. Geschichte. 2 St. w. Brandenburgisch, preußische, bezw. deutsche Geschichte bis zum Jahre 1740. Wiederholungen. — Schnippel.

Lehrbuch: Lohmeyer-Thomas, Hilfsbuch für III.

7. Erdkunde. 1 St. w. Allgemeine Übersicht über die physische Erdkunde von Europa. Wiederholung und Erweiterung der physischen Erdkunde von Deutschland. Die deutschen Kolonien. Karten- und Skizzen an der Wandtafel nebst einigen Übungsskizzen zu Hause. — Schnippel.

Lehrbuch: Seyditz, H. Schulgeographie B; Debes, Atlas für die Mittelstufe.

8. Mathematik. 3 St. w. Arithmetik (S. 1, W. 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Bruchrechnung, Potenzen und Wurzeln. — Planimetrie (S. 2, W. 1 St.) Kreislehre. Flächengleichheit. Ähnlichkeitslehre. Inhaltsberechnungen gradliniger Figuren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Fritsch.

Lehrbuch: Mehler, Elementar-Mathematik.

9. Naturbeschreibung. 2 St. w. Im Sommer: Anthropologie und Gesundheitslehre. Im Winter: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Fritsch.

Lehrbuch: Fochmann, Experimentalphysik.

10. Zeichnen. 2 St. w. Fortsetzung des Zeichnens nach Geräten. Wiedergabe der Schatten in Strichmanier. Übung im Gebrauch der Göttempe bei Wiedergabe einfacher plastischer Modelle. — Geometrisches Linearzeichnen bis zur Darstellung einfacher geometrischer Körper im Auf-, Grund- und Seitenriß mit den einfacheren Schnitten und Abwicklung ihrer Netze. Anwendung desselben bei geometrischer Darstellung einfacher Geräte in verschiedenen Ansichten. Übung im Gebrauche der Ziehfeder. — Einübung des vollständigen Farbkreises. Anlegen der konstruirten Verzierungsförmchen. — Kohl.

Untertertia.

Ordinarius: Professor Dr. Gawanka.

1. Religion: 2 St. w. Darstellung des Reiches Gottes im Alten Testament, Lesung entsprechender Abschnitte aus den Geschichtsbüchern und Propheten. Erklärung einiger Psalmen. Erklärung des IV. und V. Hauptstückes nach Luthers Katechismus, sowie Wiederholung der übrigen. Erlernen neuer und Befestigung der bereits bekannten Kirchenlieder. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Cartellieri.

Lehrbücher wie in Obertertia.

2. Deutsch: 2 St. w. Gedichte und prosaische Stücke wurden gelesen und behandelt. Belehrung über Versmaß und allgemeine metrische Gesetze. Im Anschlusse an die Aufsätze, an die Sprache auf der Gasse und alltägliche Redewendungen wichtige Teile der Formen- und Satzlehre. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Präteritopräsentia. Gelegentlich Denkübungen nach Hilbrand. Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt und vorgetragen. — Müller.

Lehrbücher: Hopf und Paulsief. Regeln und Wörterverzeichnis.

Aufsätze: 1. Inhaltsangabe des Simrock'schen Gedichtes „Die Eichenfaat“. — 2. Wie verlief der Szekler Landtag? — 3. Der Nutzen der Steinkohle. — 4. Arions Gefahr und Rettung. (Von Arion Periander erzählt). — 5. Wie erlangte bei Müdiger die Mannentreue den Sieg über die Freundestreue? — 6. Unser Klassenzimmer. — 7. Wie verlief die Wervierschlacht? — 8. Der Graf von Habsburg und des Sängers Fluch. (Ein Vergleich). — 9. Übersetzung von Caes. B. G. 7, 14 mit Umwandlung in direkte Rede. — 10. Was nimmt uns für Högni ein?

3. Lateinisch: 7 St. w. (Lektüre 4 St.). Gelesen Caes. B. G. I, 1—29, II, III, 1—16, IV, 11—28. (Grammatik 3 St.) Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit, dafür bisweilen eine häusliche Arbeit und vierteljährlich eine bis zwei Übersetzungen aus dem Cäsar ins Deutsche. — Müller.

Lehrbücher: Ellendt-S. Grammatik; Ostermann für III.

4. Griechisch: 6 St. w. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Wichtigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Im Anschlusse an die Lektüre einige syntaktische Regeln und Auswendiglernen von Vokabeln. Lektüre nach dem Elementarbuch von Wesener I. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit: Formenextemporalien, Retroversionen, Übersetzungen ins Griechische im Anschlusse an den Lesestoff. — Gawanka.

Lehrbücher: Wesener I, Paradigmen von Wesener.

5. Französisch: 3 St. w. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben, ferner die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Die Fürwörter. Die reflexiven Verben. Participium und Gerundiv. Das Particip des Perfekts. — Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. Rechtschreibübungen. — Baatz.

Lehrbuch: Bloch, Elementarbuch, Ausgabe B.

6. Geschichte: 2 St. w. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Gawanka.

Lehrbuch: Lohmeyer und Thomas I.

7. Erdkunde: 1 St. w. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands nach Ausgabe A. der Seydlitz'schen Geographie mit Ergänzungen nach der Karte. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. — Kartenskizzen. — Gawanka.

Lehrbücher: Seydlitz, kl. Schulgeographie A und B, Atlas von Debes für die Mittelstufe.

8. Mathematik: 3 St. w. Arithmetik: Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades. Planimetrie: Parallelogramme. Kreis-Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Fritsch.

Lehrbuch: Mehler, Elementar-Mathematik.

9. Naturbeschreibung: 2 St. w. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzen, sowie der ausländischen Nutzpflanzen. Systematik. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Entwicklung einiger Kryptogamen, besonders derjenigen der Pflanzenkrankheiten. Überblick über das

Tierreich und die Verbreitung der Tiere. Exkursionen alle 14 Tage, sowie die Witterung es erlaubte. — Fritsch.

Lehrbuch: Bail, Botanik.

10. Zeichnen: 2 St. w. Freihandzeichnen nach Draht-, Holzmodellen und einfachen Geräten. Die Farben dritter Ordnung. Weitere Übung im farbigen Anlegen ebener Gebilde. — Kohl.

Quarta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Pfarramtskandidat Cartellieri.

1. Religion: 2 St. w. Die biblischen Geschichten des alten Testaments im Zusammenhange. Nachlesen wichtiger Abschnitte in der Bibel. Die Bücher des alten Testaments und Inhaltsangabe der Geschichtsbücher. — Wiederholung des I. und II. Hauptstücks mit den gelernten Sprüchen. Erlernung des III., IV. und V. Hauptstücks mit einigen Sprüchen. Erklärung des III. Hauptstücks. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — Kohl.

Lehrbücher: Bibel, Katechismus, 80 Kirchenlieder, bibl. Geschichtsbuch von Henning.

2. Deutsch: 3 St. w. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Wiederholung des einfachen Satzes und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Es wurden abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftlich freies Nacherzählen des in der Klasse Besprochenen zu Hause geliefert (10 Aufsätze). Lesen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten wurde geübt. Ebenso wurde eine große Zahl der Prosa-Lesestücke gelesen und besprochen. — Cartellieri.

Lehrbücher: Hopf und Paulsiek, Regeln- und Wörterverzeichnis, Wendt Grundriß.

Aufsätze: 1. Unser Spaziergang. 2. Die ewige Bürde (Klassenaufsatz). 3. Heinrich der Vogelsteller. 4. Was findet man in der Erde? 5. Die Sonne bringt es an den Tag. 6. Weshalb wurde Aristides „Der Gerechte“ genannt? 7. Die Gottesmauer (Klassenarbeit). 8. Der Sperling. 9. Was erlebt das Samentorn im Laufe des Jahres? 10. steht noch aus.

3. Lateinisch: 7 St. w. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Die Vorbereitung der Lektüre im ersten Halbjahre nur in der Klasse. Im Anschluß an die Lektüre gelegentlich wichtige stilistische Regeln. Übungen im Rückübersetzen und Konstruieren. Es wurden gelesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Lysander, Epaminondas, Hannibal. — Grammatik: im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele, ebenso einiges aus der Syntax des Verbuns nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische wurden dem Übungsbuch von Ostermann entnommen. Wöchentlich wurde eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit abwechselnd geliefert; dazu 6 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Cartellieri.

4. Französisch: 4 St. w. Lese- und Sprechübungen, sowie Aneignung der in den Übungsstücken 1—27 vorkommenden Vokabeln. Avoir und être und die regelmäßige Konjugation mit Weglassung der Konjunktivformen. Geschlechtswort. Teilartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Hauptwortes auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten. Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung. Grund- und Ordnungszahlen. — Wöchentlich eine Klassenarbeit und hin und wieder eine häusliche Arbeit. Rechtschreibübungen. — Baatz.

Lehrbuch: Bloch, Elementarbuch, Ausgabe B.

5. Geschichte: 2 St. w. Übersicht über die griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Zeit vor Solon und Pyrrhus auf das knappste Maß beschränkt. — Gawanka.

Lehrbuch: Jäger Lehrbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.

6. Erdkunde: 2 St. w. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Kartenskizzen. — Gawanka.

Lehrbücher: Seydlitz Grundzüge, Debes Schulatlas.

7. Rechnen: 2 St. w. Decimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Zinsrechnung, Tara, Rabatt und Diskont, Gesellschafts- und Mischungsrechnung). — Loyal.

Lehrbuch: Harms und Kallius, Rechenbuch.

8. Mathematik: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Schülke.

Lehrbuch: Mehler, Elementar-Mathematik.

9. Naturbeschreibung: 2 St. w. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen der Phanerogamen. Lebenserscheinungen. Grundzüge des natürlichen Systems der Phanerogamen. Exkursionen alle 14 Tage, sowie die Witterung günstig.

Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche. Insekten. — Fritsch.

Lehrbuch: Vogel-Müllenhoff-Gerloff, Lehrbuch für den naturgeschichtlichen Unterricht.

10. Zeichnen: 2 St. w. Einübung der Spirals- und Schneckenlinie und deren Anwendung bei ebenen Gebilden. Das Flächenornament. Die Farben zweiter Ordnung. Übung im Anlegen ebener Gebilde. — Kohl.

Quinta.

Ordinarius: Professor Baatz.

1. Religion. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten, Einprägung und Erklärung des zweiten Hauptstückes mit einigen Sprüchen. Zu den gelernten Liedern wurden 4 neue hinzugefügt. — Wahlers.

Lehrbücher: Katechismus, 80 Kirchenlieder, Henning, bibl. Geschichten.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. w. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Mündliches Nacherzählen, besonders aus der alten Sage und Geschichte. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse; statt derselben schriftliches Nacherzählen, zuletzt auch als Hausarbeit. Die Präpositionen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. — Baatz.

Lehrbücher: Hopf und Paulsief; Wendt, Grundriß, Regeln und Wörterverzeichnis.

3. Lateinisch. 8 St. w. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Auswendiglernen der in den durchgenommenen Stücken vorkommenden Vokabeln. Regeln über die Städtenamen, Acc. c. Inf., Part. conj., Abl. absol. — Mündliche und schriftliche Übungen, besonders an Stücken zusammenhängenden Inhalts. Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentliche Klassenarbeiten im Anschluß an das Gelesene; Reinschriften derselben und zuletzt auch in der Klasse vorbereitete Exercitien als Hausarbeiten. Einige zusammenhängende Abschnitte wurden auswendig gelernt. — Baatz.

Lehrbücher: Ostermann; Seyffert-Fries, Elementargrammatik.

4. Erdkunde. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus, des Reliefs und der Karte. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel nebst einigen Übungsskizzen zu Hause. — Schnippel.

Lehrbücher: Seydlitz, Grundzüge; Debes, Schulatlas.

5. Rechnen. 4 St. w. Teilbarkeit der Zahlen. Rechnen mit gemeinen Brüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit gelöst). — Loyal.

Lehrbuch: Harms und Kallius, Rechenbuch.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Im Sommer: Beschreibung der äußeren Organe verwandter Blütenpflanzen und deren Stellung in Linne's System. Alle 14 Tage bei günstiger Witterung Exkursionen. Im Winter: Knochenbau des Menschen; Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. — Fritsch.

Lehrbuch: wie in Quarta.

7. Schreiben. 2 St. w. Die deutsche und lateinische Schrift in einzelnen Buchstaben, Wörtern und Sätzen auf einfachen Linien. Anfertigung von geschäftlichen Aufsätzen und Briefauffchriften. Einübung der Rundschrift und der griechischen Buchstaben. — Kohl.

8. Zeichnen. 2. St. w. Einübung der geraden und der wichtigsten Grundformen der geschwungenen Linie einschließlich der Wellenlinie. Anwendung derselben bei Bildung ebener gerad- und krummliniger Verzierungsformen. — Die Grundfarben. Übung im Anlegen mit Wasserfarben. — Kohl.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller.

1. Religion: 3 St. w. Bibl. Gesch. des N. T. im Auszuge. Katechismus: Erklärung des 1. Hauptstückes; Erlernen des apostolischen Glaubensbekenntnisses. 4 Kirchenlieder. — Wahlers.

Lehrbücher: wie in Quinta.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen: 3 St. und 1 St. Übungen im Lesen und mündliche Wiedergabe des Erzählten und Gelesenen. Verschiedene Gedichte wurden gelernt und vorgetragen. Unter-

scheidung der Redeteile und Satzglieder im Anschluß an den lateinischen Unterricht. Der einfache Satz. Einiges über den zusammengesetzten Satz. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Wöchentlich ein Diktat. — Bilder aus der preußisch-deutschen Geschichte. — Müller.

Lehrbücher: Hopf und Paulsief; Regeln und Wörterverzeichnis.

3. Lateinisch: 8 St. w. Die regelmäßige Formenlehre. Übersetzungen und Vokabellernen nach Ostermann. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Müller.

Lehrbuch: Ostermann.

4. Erdkunde: 2 St. w. Die grundlegenden geographischen Begriffe im Anschluß an die Heimatskunde. Ost- und Westpreußen. Das Notwendigste aus der mathemat. Erdkunde. Allgemeine Übersicht über die Erdoberfläche. — Schnippel.

5. Rechnen: 4 St. w. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Zeitrechnung. Übungen in den einfachsten decimalen Rechnungen. — Kohl.

Lehrbuch: Harms und Kallius, Rechenbuch.

6. Naturbeschreibung: 2 St. w. Sommer: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Morphologische Grundbegriffe. § 1—22. Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Zoologische Grundbegriffe. § 1—22. — Kohl.

Lehrbuch: Botanik und Zoologie von Bail.

7. Schreiben: 2 St. w. Die deutsche und lateinische Schrift in einzelnen Buchstaben, Wörtern und Sätzen zwischen doppelten Linien. Die arabischen und römischen Ziffern. — Kohl.

T h e m a t a

der in der Klasse geschriebenen kleinen Ausarbeitungen (bis zum 10. Februar).

P r i m a. (Religion): 1. Gedankengang der ersten drei Kapitel des Römerbriefes. — 2. Inhalt der Kapitel 4—6 des Römerbriefes — 3. Die Entstehung der Sünde und ihre Wirkung auf das menschliche Gemüt. — (Lateinisch): 4. Gedankengang der Rede Hannibals bei den Friedensverhandlungen mit Scipio vor der Schlacht bei Zama. — 5. Die Gleichnisse im vierten Buche der Aeneis. — 6. Gedankengang der ersten Katilinischen Rede. — (Französisch): 7. (Ein) Episode aus der Schlacht bei Groß-Görschen (nach Erdmann-Chatrion „Histoire d'un Conscrit“) — 8. Der Tod Hippolyts (nach Racine's Phèdre“) — 9. Die Verbannungsgenossen Napoleons auf Sankt Helena (nach Thiers Histoire du Consulat et de l' Empire). — 10. Durch welche Umstände wird in Moliere's Misantropie der Streit zwischen Alceste und seinem Freunde Philinte herbeigeführt. — (Englisch): 11. Wie sich die Schotten der Einführung der anglikanischen Liturgie widersetzten. (Nach Hume, History of England.) — 12. Die Schlacht bei Marston Moor am 2. Juli 1644. (Nach Hume, History of England.) — 13. Durch welche Kräfte gelingt es Edmund, dem Bastardsohne Glosters, Edgar, den legitimen Sohn desselben zu verdrängen? (Nach Shakespeare's „King Lear.“) — 14. Die Blendung Glosters (King Lear III., 7.) (Geschichte): 15. Welchen Umständen sind die Erfolge Ludwig XIV. zuzuschreiben? — 16. a) Welche Umstände erweckten in Friedrich III. von Brandenburg den Wunsch nach der Königswürde? b) Welche Umstände bestimmten Friedrich d. Gr. seine Ansprüche auf Schlesien geltend zu machen. — 17. Wie läßt sich die rasche Wiedergeburt Preußens nach dem Unglücksjahr 1806/7 erklären? — (Naturwissenschaften): 18. Welche Täuschungen bereitet uns die Brechung des Lichtes beim Übergange aus einem Medium in das andere? — 19. Das Gesichtsfeld eines Fisches — 20. Oxydationsvorgänge im Haushalte der Natur.

O b e r s e k u n d a. (Lateinisch): 1. Ceres' Versuche, ihre Tochter wiederzuerlangen (nach Ovid). — 2. Caesars Feldzug im Jahre 52 bis zur Belagerung von Avaricum. — 3. Pyramus' und Thisbe's treue Liebe bis in den Tod (nach Ovid). — 4. Wodurch wurde Caesars Niederlage vor Gergovia herbeigeführt? — (Französisch): 5. Die Ereignisse, die nach Corneilles „Cid“ dem Zweikampfe zwischen dem Grafen von Gormas und Don Rodrigo vorangehen. — 6. Das Leben Moliere's bis zum Jahre 1658. — 7. Inhaltsangabe der Einleitung zu Le Sage's „Gil Blas.“ — 8. Voltaires letzter Aufenthalt in Paris. — (Englisch): 9. Die Wirtin der Posada in Lora und ihr Bruder (nach Washington Irving: Tales of the Alhambra). — 10. Die Hausgenossen Washington Irvings während seines Aufenthaltes in der Alhambra (nach Washington Irving: Tales of the Alhambra). — 11. Enoch Ardens Schiffbruch (nach Tennyson). — 12. Die letzten Schicksale Enoch Ardens (nach Tennyson). — (Geschichte): 13. Durch welche Mittel wurde das Nationalbewußtsein unter den griechischen Staaten aufrechterhalten? — 14. Welche Umstände verschafften Philipp von Macedonien den Sieg über die Griechen? — 15. Die römische Staatsverfassung in den ältesten Zeiten. — 16. Die sozialen Zustände zur Zeit der Gracchen. — (Physik): 17. Beschreibung einer Eismaschine. — 18. Wie bestimmte Robert Mayer das mechanische Äquivalent der Wärme? — 19. Beschreibung und Gebrauch des Elektrophors. — 20. Der Unterschied von Potential, Elektrizitätsmenge und elektrischer Energie soll an Beispielen klar gemacht werden. — (Chemie): 21. Darstellung und Eigenschaften des Sauerstoffs. — 22. Welche Versuche haben wir mit chlorsäurem Kali angestellt? — 23. Darstellung der Schwefelsäure.

Untersekunda. (Religion): 1. Johannes der Täufer. — 2. Inhalt der ersten 26 Verse des 19. Kapitels des Evangeliums St. Matthäi. — (Lateinisch): statt der freien kleinen Arbeiten die Übersetzungen aus dem Lateinischen. — (Deutsch): 3. Die wichtigsten Vorgänge beim Gusse einer Glocke. — (Französisch): 4. La Fontaine. — 5. Abschied Napoleons von seiner Garde. — 6. Die Erschießung des Herzogs von Enghien. — (Englisch): 7. Daniel Defoe. — 8. Inhalt der beiden ersten Kapitel von Robinson Crusoe. — 9. Abriss der ältesten Geschichte Schottlands. — (Geschichte und Erdkunde): 10. Welche für Friedrich dem Großen günstigen Ereignisse führen das Ende des siebenjährigen Krieges herbei? — 11. Friedrich Wilhelm IV. ein hochgebildeter und frommer König. — 12. Vom Wiener Frieden bis zum Ausbruche der Feindseligkeiten 1866. — 13. Das Eisenbahnetz der Provinz Ostpreußen. — (Naturwissenschaften): 14. Bau und Pflege der Zähne. — 15. Pflege und Schonung der Atmungsorgane. — 16. Anfertigung und Anwendung der Magnetnadel.

Obertertia. (Religion): 1. Kurzer Gedankengang im 2. Kapitel der Bergpredigt. — 2. Luthers christstellersche Thätigkeit. — (Deutsch): 3. Graf Eberhart der Greiner. — 4. Die ritterlichen Säger des Mittelalters. — 5. Wie wird Stauffacher durch sein Weib zum Handeln bestimmt? — (Lateinisch): 6. Die Züge der Aspeter nach Caes., b. G. IV. — 7. Der Bau des lateinischen Hexameters. — 8. Die Deukalionische Flut nach dem Berichte Ovids. — 9. Geschichte des Cadmus nach Ovids Metamorphosen. — (Griechisch): 10. Die Heerschau bei Thyriatum. — 11. Des Cyrus Edelmut bei der Flucht des Xenias und Pasion. — 12. Cyrus beim Herannahen der feindlichen Truppen. — 13. Durch welche Eigenschaft erwirbt sich Klearch das Vertrauen der Griechen? — (Französisch): 14. Die Normannen in Frankreich. — 15. Machiavelli und Friedrich der Große. — 16. Die Entstehung des Königsreichs beider Sicilien. — (Geschichte): 17. Die Ausbreitung der Indogermanen. — 18. Kultur und Sitten der alten Preußen. — 19. Das Ordensland Preußen in der allmählichen Ausdehnung seines Gebietes. — 20. Das Herzogtum Preußen unter Georg Wilhelm und dem Großen Kurfürsten. — (Erdkunde): 21. Die deutsche Sprachgrenze. — 22. Die Gruppen des deutschen Mittelgebirges. — 23. Die Entwässerung der Alpen. — (Naturwissenschaften): 24. Der Blutlauf und die erste Hilfe bei Schnittwunden. — 25. Schiefe Ebene.

Untertertia. (Religion): 1. Das Heiligtum der Israeliten und die in demselben gefeierten Feste. — (Latein): 2. Die Lage der Stadt der Aduatuer und Caesars Befestigungen. — 3. Wie waren die Schiffe der Veneter beschaffen? — 4. Die Offiziere Caesars. — 5. Welche Gründe gaben die Germanen für ihre Ackerverteilung an? — (Deutsch): 6. Wie ist die Strophe des Goetheschen Sängers gebaut? — 7. Ein schlechtes Geschäft. — 8. Welchen Ursprung und welchen Zweck hatte die Feme? — 9. Beschreibung eines Bildes. — (Französisch): 10. Der Araber und sein Gastfreund. — 11. Gefährliche Ehre. — (Geographie): 12. Der Nil. — 13. Das Hochland von Hinter-Asien. — (Geschichte): 14. Alarich, der König der Westgoten. — 15. Die Verträge von Verdun und Meersen. — 16. Der zweite Kreuzzug. — 17. Das Interregnum — die kaiserlose, die schreckliche Zeit. — (Naturbeschreibung): 18. Nutzen von Pinus silvestris. — 19. Die Pilze im Haushalt des Menschen. — 20. Assimilation und Stoffwechsel von Palmella.

Quarta. (Latein): 1. Das Leben des Alcibiades bis zu seiner Zurückberufung nach Athen. — 2. Wie ist Themistokles am Siege von Marathon beteiligt gewesen? — 3. Hannibals Erlebnisse bis zum Frühling des Jahres 218. — (Deutsch): 4. Des Perseus Kampf mit der Medusa. — 5. Der Edelmut des braven Mannes. — 6. Die Wohnung der alten Germanen. — 7. Vineta.

C. Vorschule.

Erste Klasse.

(Einjährige Lehrdauer.)

Ordinarius: Vorschullehrer Loyal.

Religion. 2 St. w. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, die in der 2. Vorschulkklasse bereits durchgenommen sind, werden wiederholt und eingehender behandelt, daneben andere neue hinzugefügt. Es kommen zur Behandlung: Aus dem A. T. die Schöpfung (kurz), das Paradies, der Sündenfall, Cain und Abel, die Sündflut (gekürzt), der Turmbau zu Babel (kurz), Abrahams Berufung, Verheißung eines Sohnes an Abraham, Sodom und Gomorra (kurz), Opferung Isaaks, Joseph und seine Brüder, Josephs Erhebung, Moses Geburt und Flucht, Auszug aus Aegypten (gekürzt), die Gesetzgebung (kurz), Absalom (ganz kurz). Aus dem N. T. Geburt Johannes des Täufers (gekürzt), Geburt Jesu, die Weisen aus dem Morgenlande, der 12jährige Jesus, die Hochzeit zu Kana, der Jüngling zu Nain, die Speisung der 5000 Mann, Jesus der Kinderfreund, der barmherzige Samariter, der reiche Mann und der arme Lazarus, die Kreuzigung Christi (gekürzt), die Auferstehung Christi, die Himmelfahrt (gekürzt), die ersten Pfingsten (gekürzt.) — Lehrbuch Hennig Bibl. Geschichten. — Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und das Vaterunser werden gelernt; einfache Wort- und Sacherklärung; ausgewählte Sprüche dazu. — Von Liederversen werden gelernt: Jesus meine Zuversicht v. 1 u. 2, Auf Christi Himmelfahrt v. 1, O heiliger Geist, fehr v. 1, Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, ganz, Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut v. 1 bis 4, Nun ruhen alle Wälder v. 1 u. 2, Befehl du deine Wege v. 1—4 und v. 8, Nun danket alle Gott v. 1 u. 2, Wie soll ich dich empfangen v. 1, Dies ist die Nacht, da v. 1, Nun laßt uns gehn und treten v. 1—7, Ach bleib mit deiner Gnade, ganz, O Haupt voll Blut v. 1.

Deutsch. 10 St. w. Übungen im Lesen und Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Paulsiek für Septima. Aus demselben werden folgende Gedichte gelernt: die Weiden am Bach, der Hund und die Sau, Till Eulenspiegel, die Katzen und der Hausherr, der Milchtopf, das treue Roß, Goliath und David, Von den grünen Sommervögeln, die Jahreszeiten, die Vögelin (Willst Du frei und lustig gehn), Der Vögelin Abschied, Deutscher Rat. — Grammatik: Wiederholung des in der 2. Vorschulklasse Durchgenommenen mit Berücksichtigung der im lateinischen Unterrichte gebräuchlichen Terminologie. Das Substantivum in Verbindung mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel. Einteilung in concreta und abstracta, Geschlecht, Zahl und Deklination, starke, schwache und gemischte. Das Adjektivum, Deklination und Komparation desselben. Das persönliche Fürwort. Das Hilfsverbum. Conjugation des Verbums im Aktivum und Passivum. Das Zahlwort. Der einfache Satz nach Subjekt, Prädikat, Objekt und Attribut — Orthographie: Auf Grund des amtlichen Regelbuches im Anschluß an das in der 2. Vorschulklasse Dagewesene folgen weitere orthographische Regeln über Silbentrennung und Anwendung der großen Anfangsbuchstaben; über Dehnung und Kürzung und Vokal- und Konsonantenverdoppelung; Gebrauch der Zeichen s, ß, z, ð, ð, u, ff, f, v, pf, ph, u, th. Wöchentlich ein Diktat, anfänglich nach vorhergegangener Vorbereitung, im letzten Vierteljahr abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift. — Anschauungsunterricht $\frac{2}{2}$ St. im Anschluß an Winkelmanns Bilder u. a.

Rechnen: 5 St. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Schriftlich im Zahlenkreise bis zur Million (multiplicieren mit 3 stelligem Multiplikator, dividieren mit 2 stelligem Divisor); Kopfrechnen im Zahlenkreise bis 1000. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Reducieren und Reducieren. Leichte einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Wöchentlich eine Probearbeit.

Schreiben: 3 St. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen nach Vorschrift des Lehrers. Im letzten Vierteljahr Übungen im Takttschreiben. Täglich wird $\frac{1}{2}$ Seite zu Hause abgeschrieben.

Zweite Klasse.

(Zweijährige Lehrdauer: Abt. I und Abt. II).

Ordinarius: Vorschullehrer Wahlers.

Religion. 2 St. w. 10 biblische Geschichten des A. T. (Schöpfung, Paradies, Sündenfall, Cain und Abel, Abraham und Lot, Isaaks Opferung, Joseph und seine Brüder, Moses Geburt und Jugend, Ruth, David und Goliath) und 10 des N. T. (Christi Geburt, die Weisen aus dem Morgenlande, der 12jährige Jesus im Tempel, Hochzeit zu Kana, Jüngling zu Kana, Speisung der 5000, Jesus der Kinderfreund, Einzug in Jerusalem, Jesus auf Golgatha, Auferstehung des Herrn). Einzelne leichte Biederverse, das Vaterunser, einige andere kurze Gebete und der Wortlaut der 10 Gebote werden auswendig gelernt.

Deutsch. Abt. II. Anschauungsunterricht im Lesen und Schreiben. 9 St. w. Anschauungs-, Denk-, und Sprechübungen teils im Anschluß an körperliche Gegenstände aus dem Wahrnehmungskreise der Kinder, teils im Anschluß an die W. Pfeifferschen und die Winkelmannschen Wandbilder. Die ersten grammatischen Grundbegriffe, die wichtigsten orthographischen Regeln.

Lehrbuch: Rudolf Dietleins deutsche Fibel, Ausgabe B, Heft I und II.

Abt. I. 9 St. w. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. Auswendiglernen passender Gedichte. Vorlesen und Wiedererzählen. Lesen im Lesebuche von Paulsiek für Oktava. — Grammatik: Das Hauptwort (Geschlecht, Einzahl, Mehrzahl, Deklination). Der bestimmte und unbestimmte Artikel. Das Eigenschaftswort (Steigerung). Das Zeitwort (Hauptzeiten). Das Zahlwort (bestimmte, unbestimmte Zahlwörter). — Orthographie; Vokalverdoppelung, Dehnung durch h, ih, ieh; Kürzung durch Verdoppelung von Konsonanten mit Ausschluß von ff u. ß.

Schreiben. Abt. I. 2 St. w. Deutsche Schrift in Wörtern und Sätzen und lateinische Schrift in Wörtern nach Vorschrift des Lehrers.

Rechnen: Abt. II. 5 St. w. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20. Das kleine Einmaleins in gleichem Zahlenkreise.

Abt. I. 5 St. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im Kreise von 1—100.

Unterricht im Turnen und Singen.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 166, im W. 161 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 3	im W. 5	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 3	im W. 5	im S. —	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 1,2%	im W. 3,1%	im S. —	im W. —

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 34 (3. Abt.), zur größten 68 (2. Abt.) Schüler. — Eine besondere Turnabteilung bildeten die Schüler der 1. Vorschulklasse, die wöchentlich zwei halbe Stunden turnten und Unterricht in Freiübungen und Anleitung zu Turnspielen erhielten.

Für den Turnunterricht in der Hauptanstalt waren wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der ersten Abteilung (I. IIA. IIB. IIIA.) Oberlehrer Dr. Fritsch, in der zweiten (IIIB. IV. V.) Oberlehrer Dr. Müller, in der dritten (VI.) Vorschullehrer Wahlers. Geturnt wurde meist in der auch von der höheren Töchterchule sowie den ersten Klassen der Volksschulen und von Vereinen benutzten städtischen Turnhalle; daneben — im Sommer — auch auf dem leider sehr staubigen und nur mangelhaft mit Geräten versehenen Schulhofe.

Für die Schüler der ersten Abteilung bestanden während des Sommers 2 besondere Spielstunden, die von 72,6 % Schülern besucht wurden. Die Schüler der anderen Abteilungen spielten in einer Turnstunde wöchentlich einmal.

Ein Freischwimmerexamen haben überhaupt nur 17 Schüler = 10,3 % bestanden; Schwimmen können 94 Schüler = 56,6 %. Besonderer Schwimmunterricht wurde nicht erteilt.

2. Singen. Die erste Gesangsklasse (der Chor) setzt sich aus den stimmbegabten Schülern der Klassen Prima bis Quinta zusammen; für die Chorübungen sind wöchentlich 3 Stunden angesetzt und zwar 1 Stunde für Sopran und Alt, 1 Stunde für Tenor und Baß und 1 Stunde für den gesamten Chor. Gesanglehrer: Herr Kandidat Cartellieri. — Die zweite Gesangsklasse (Sexta und Quinta) hat 2 wöchentliche Gesangstunden. Gesanglehrer: Herr Vorschullehrer Wahlers.

In der Vorschule wurden in den beiden ersten Klassen in je zwei halben Stunden kleinere Schullieder, einige Choräle und leichtere Volkslieder eingeübt.

Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen.

Der katholische Religionsunterricht

wurde in zwei Abteilungen von Herrn Pfarrer Ossowski erteilt. Durchgenommen wurde in der I. Abteilung (obere Klassen, 3 Schüler) die Lehre von den Sakramenten; das heilige Meßopfer. Kirchengeschichte: von den Aposteln bis auf die Kreuzzüge einschließlich. Das Kirchenjahr mit seinen Festtagen. In der II. Abteilung (mittlere und untere Klassen, 12 Schüler) wurden durchgenommen die Lehre von den Gnadenmitteln, von den Sakramenten, Sakramentalien, Gebete nach dem Diözesankatechismus; bibl. Geschichte (alt. T.) nach Schuster; einige Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt.

Verzeichnis der von Ostern 1895 ab gebrauchten Schulbücher.
A. In den Klassen des Realgymnasiums bzw. Gymnasiums.

Unterrichtsgegenstand.	Titel des Buches.	Gebraucht in Klasse:							
		Realgymn.		Gymnasium.					
Religion.	Kirchenlieder, achtzig für die Schule . . .	I	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
	Luthers kleiner Katechismus	I	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
	Bibel	I	II A	II B	III A	III B	IV	—	—
	Henning, biblische Geschichten	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Deutsch.	Roach, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterr.	I	II A	II B	—	—	—	—	—
	Gopp u Paulsief (Muff), Lesebuch (in der den Klassen entspr. Abteilung) Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI
Lateinisch.	Ellendt-Schiffert, Grammatik	I	II A	II B	III A	III B	IV	—	—
	" Elementargramm. (Schiffert-Fries) Nstermann, Übungsbuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	—	—	—	—	—	—	V	—
Griechisch.	Kaegi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	—	—	—	III A	III B	IV	V	VI
	Wesener, griechisches Elementarbuch I	—	—	—	—	III B	—	—	—
Französisch.	" " " II	—	—	—	III A	—	—	—	—
	Floek und Kares, Sprachlehre	—	—	—	II B	III A	—	—	—
	" Elementarbuch	—	—	—	—	—	III B	IV	—
	" Übungsbuch	—	—	—	II B	III A	—	—	—
Englisch.	Schulgrammatik	I	II A	—	—	—	—	—	—
	" Manuel de littérature française	—	II A	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Degenhardt, Lehrbuch der engl. Sprache II. Kurzus	I	II A	—	—	—	—	—	—
	Annaak, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	—	III B	—	—	—
	Lohmeyer und Thomas Hilfsbuch für den Unterricht in der deutsch. u. brandenburgisch-preussischen Geschichte	—	—	II B	III A	—	—	—	—
Erdkunde.	Andrae, Grundriß der Weltgeschichte	I	II A	—	—	—	—	—	—
	Seydlig, Grundzüge der Geographie	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	" kleinere Schulgeographie	—	—	II B	III A	III B	—	—	—
Mathematik und Rechnen.	Debes, Atlas für die mittleren Klassen	I	II A	II B	III A	III B	IV	V	—
	Mehler, Elementar-Mathematik	I	II A	II B	III A	III B	IV	—	—
	Harns und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Naturbeschreibung.	Schloemilch, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	I	II A	II B	—	—	—	—	—
	Bail, neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie	—	—	II B	III A	III B	IV	V	VI
Gesang.	Jochmann, Experimentalphysik	I	II A	II B	III A	—	—	—	—
	Vorscheid, Lehrbuch der anorganisch. Chemie	I	II A	—	—	—	—	—	—
	Est und Greef, Sängerbain, erstes Heft (Abteilung A)	—	—	—	—	—	—	V	VI

Dazu kommen die Texte der in den Klassen gelesenen Schriftsteller und ein lateinisches, griechisches, französisches und englisches Lexikon.

B. In den Vorschulklassen.

Religion:	Luthers kleiner Katechismus (1. Kl.) Henning, biblische Geschichten (1. Kl.)
Deutsch:	Paulsief (Muff) für Septima (1. Kl.) Paulsief (Muff) für Oktava (2. Kl.) Dietlein, Bibel (3. Kl.)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Königsberg, den 31. März 1894. P. S. R. Der Herr Unterrichtsminister hat unter Bezugnahme auf § 15 der Ordnung der Reifeprüfungen für die höheren Schulen bestimmt, daß der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission sämtliche deutsche Abiturientenaufsätze der neunstufigen höheren Lehranstalten ihrer Geschäftskreise vom Oftertermin 1894 zur Begutachtung vorzulegen sind.

Königsberg, den 19. April 1894. P. S. R. Behufs Herstellung einer gleichmäßigen Amtsbezeichnung für die an höheren Lehranstalten angestellten seminarisch gebildeten Lehrer bestimmt der Herr Minister Folgendes: 1. Diejenigen seminarisch gebildeten Lehrer, welche an die bezeichneten Schulen ausschließlich oder vorzugsweise für den Zeichenunterricht berufen sind oder berufen werden, führen, soweit ihnen nicht ausdrücklich eine andere Amtsbezeichnung beigelegt ist, die Amtsbezeichnung „Zeichenlehrer.“ 2. Diejenigen seminarisch gebildeten Lehrer, welche an diese Anstalten ausschließlich oder vorzugsweise für anderen Unterricht als Zeichenunterricht berufen sind oder berufen werden, führen die Amtsbezeichnung „Lehrer“ je nach Erfordernis mit dem Zusatz „an dem Gymnasium, an dem Realgymnasium“ u. s. w. 3. Bezüglich der Lehrer an den Vorschulen, ohne Unterschied, ob die letzteren organisch mit höheren Schulen verbunden sind oder abgetrennt von diesen bestehen, verbleibt es bei der bisherigen Amtsbezeichnung „Vorschullehrer.“

Königsberg, den 2. Mai 1894. P. S. R. Behufs Förderung der Turnspiele hat der Herr Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten auf den Vorschlag des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums dem Realgymnasium zu Osterode eine Anzahl von Spielgeräten und zwar 3 Schleuderbälle in Rindsleder, 6 lederne Schlagbälle, 6 Schlaghölzer, 12 dickwandige Gummibälle, 4 massive Filzbälle und 1 Netz zur Aufbewahrung der Bälle als Geschenk überwiesen.

Danzig, den 31. Dezember 1894. Pr. S. R. Für die nächste im Jahre 1896 stattfindende Direktoren-Konferenz werden folgende Beratungsgegenstände festgesetzt: 1. Wert und Methode der sogenannten freien Arbeiten. 2. Wie ist das Lateinische in Obersekunda und Prima zu betreiben? 3. Welche Erfahrungen sind hinsichtlich der neuen Bestimmungen für Reife- und Abschlußprüfungen gemacht worden?

Königsberg, den 4. Januar 1895. P. S. R. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreußen wird für das Jahr 1895 in folgender Weise festgesetzt:

№	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluß		Beginn	
			des Unterrichts.			
1.	Osterferien	14 Tage	Mittwoch, den 3. April		Donnerstag, den 18. April.	
2.	Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag, den 21. Mai		Donnerstag, den 6. Juni.	
3.	Sommerferien	5 Wochen	Sonnabend, den 29. Juni		Dienstag, den 6. August.	
4.	Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend, den 5. Oktober		Dienstag, den 15. Oktober.	
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	Sonnabend, d. 21. Dezember		Dienstag, den 7. Januar.	

Königsberg, den 19. Januar 1895. P. S. R. Der Direktor wird für die Abschlußprüfung der Untersekundaner, welche nach dem Ministerialerlaß vom 21. Dezember 1892 möglichst an den Schluß des Schuljahres gerückt werden soll, zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden dieser Prüfungskommission ernannt.

Königsberg, den 19. Januar 1895. Das Königl. Prov.-Sch.-R. weist in Würdigung der Wichtigkeit, welche eine gute leserliche Handschrift für das praktische Leben hat, auf die Thatsache hin, daß den Bemühungen der Schule, auf die Pflege einer guten Handschrift auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts hinaus bei ihren Zöglingen hinzuwirken, die Erfolge nicht überall entsprechen und daß in vielen Fällen eine auf den unteren und mittleren Stufen erworbene gute Handschrift auf der oberen Stufe bereits wieder verloren geht. „Liegen auch die Gründe dafür unzweifelhaft zu nicht geringem Teile in der Flüchtigkeit der Jugend, so wird die Schule doch bemüht sein müssen, nach wie vor gegen die daraus erwachsenden Vernachlässigungen anzukämpfen. Viel vermögen die Lehrer zu deren Beseitigung dadurch beizutragen, daß sie jede Verlockung zur Flüchtigkeit meiden und daß sie keinen Aufsatz oder keine Reinschrift u. s. w. aus den Händen der Schüler annehmen, in welchen Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift zu rügen sind.“

Königsberg, den 31. Januar 1895. Das Königl. Pr.-Sch.-R. macht auf die allgemein unterrichtenden Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele von E. v. Schenkendorf und Dr. Schmidt (30 Pf.) empfehlend aufmerksam und setzt gleichzeitig das Lehrerkollegium davon in Kenntnis, daß in der Zeit vom 23. bis 29. Juni d. J. in Königsberg Spielfurse für Lehrer in den Jugend- und Volksspielen stattfinden werden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das Schuljahr 1894/95 wurde Donnerstag, den 5. April 1894 eröffnet und wird Mittwoch, den 3. April 1895 geschlossen werden. Bei Beginn desselben rückte die Umwandlung des Realgymnasiums in ein Gymnasium nach dem früher mitgetheilten Plane durch Eröffnung der Obertertia gymnasialis wieder um einen Schritt vorwärts, so daß die Anstalt im Schuljahr 1894/95 außer der Vorschule die realgymnasialen Klassen Prima, Ober- und Untersekunda und die gymnasialen Klassen Obertertia bis Sexta umfaßte.

2. Am Schlusse des vorigen Schuljahres verließ uns Herr Kandidat Salewski, um eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Guben zu übernehmen; während des letzten Jahres sind innerhalb des Lehrerkollegiums keinerlei Veränderungen vorgekommen; die vierte etatsmäßige Oberlehrerstelle ist auch im Schuljahre 1894/95 unbesezt geblieben und durch den Hilfslehrer Herrn Schul- und Predigtamtskandidaten Cartellieri verwaltet worden.

3. An Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichts hat es auch im verflossenen Jahre nicht gefehlt. Wegen Krankheit mußte Herr Professor Wagner an 2, Herr Oberlehrer Schülke an 2, Herr Kandidat Cartellieri an 2, Herr Vorschullehrer Loyal an 2, Herr Oberlehrer Fritsch und der unterzeichnete Direktor an einem Tage vertreten werden; beurlaubt waren aus verschiedenen Gründen Herr Professor Gawanka an 5 Tagen (wegen persönlicher Angelegenheiten), Herr Professor Schnippel an 4 Tagen (als Geschworener), Herr Professor Baatz an 10 Tagen (als Geschworener), Herr Oberlehrer Schülke an 2 Tagen (einmal als Schöffe), Herr Oberlehrer Fritsch an 3 Tagen (wegen Teilnahme an einem Ferienkursus), Herr Oberlehrer Müller vom 4. bis zum 27. Juni (zu einer militärischen Dienstleistung), Herr Zeichenlehrer Kohl an 2 Tagen (als Schöffe), Herr Vorschullehrer Loyal an 13 Tagen (davon an 6 Tagen als Geschworener und an 7 Tagen wegen persönlicher Angelegenheiten), der Unterzeichnete an 8 Tagen (an 5 Tagen als Geschworener und an 3 Tagen in Familienangelegenheiten). Da alle Lehrer der Anstalt während des Jahres im ganzen mit der Maximalzahl ihrer Pflichtstunden belastet waren, so machte die Vertretung der erkrankten und beurlaubten Herren (zusammen an 77 Tagen) oft nicht geringe Schwierigkeiten; zu besonderem Danke sind wir auch in diesem Jahre wieder Herrn Schulrat Pasch hierselbst verpflichtet, der zur Vertretung des Herrn Vorschullehrers Loyal in der ersten Vorschulklasse in der Woche vom 10. bis 16. Juni zwei Zöglinge des Königlichen Seminars uns täglich für einige Stunden überwies.

4. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein günstiger; doch verlor die Schule durch den Tod einen braven Schüler, den Sertaner Fritz Bukau, der während der Sommerferien am 22. Juli nach kurzer Krankheit auf einer Besuchsreise in Thorn starb.

5. Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und das Sedanfest wurden in herkömmlicher Weise durch einen öffentlichen Schulkaktus gefeiert; die Festrede hielten am 27. Januar Herr Professor Dr. Schnippel, am 2. September Herr Oberlehrer Dr. Müller; am Sedanfeste schloß sich an die Vormittagsfeier in der Aula am Nachmittage ein allgemeines Schulfest im roten Krüge, von Eltern unserer Schüler und Freunden der Schule zahlreich besucht. An den Geburts- und Todestagen der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden die Schüler bei der Morgenandacht auf die Bedeutung der beiden Monarchen von neuem hingewiesen. Am 31. Oktober und am 8. Dezember versammelten sich die evangelischen Schüler zu einer kurzen Schulfeier in der Aula zur Erinnerung an die Reformation und an die 300jährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs; an beiden Tagen hielt Herr Kandidat Cartellieri die Ansprache; am Reformationsfeste schloß die Feier mit der Verteilung einer Anzahl von Exemplaren der Festschrift des Professors Witte über die Erneuerung der Schloßkirche zu Wittenberg und der kleinen Festschrift über die Einweihung der erneuerten Schloßkirche an einzelne Schüler, welche Festschriften der Herr Minister zu diesem Zwecke der Anstalt durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium hatte zugehen lassen. — Über die in Aussicht genommene Schulfeier am 1. April, dem 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck, kann erst im Programm des nächsten Jahres Bericht erstattet werden.

6. Im Frühjahr wurde der schon im Herbst des Jahres 1893 zum größten Teile fertiggestellte Umbau des Stallgebäudes zu einem neuen Abortgebäude vollendet, so daß das alte hölzerne an das Stallgebäude angebaute Abortgebäude abgebrochen werden konnte. Der durch den Abbruch entstandene freie Raum ist zur Anlage eines neuen Weges benutzt worden, welcher vom Turmplatze neben dem Stallgebäude auf die hinter dem Schulgebäude ansteigende Höhe führt. Gleichzeitig bewilligte der Magistrat die Mittel zur Bepflanzung der genannten Anhöhe mit Bäumen. Herrn Oberlehrer Fritsch, welcher wie im Jahre 1886 bei der Anlage des Schulgartens so auch bei der neuen Anpflanzung die Thätigkeit der Arbeiter überwachte und die jungen Stämmchen zum Teil selbst gepflanzt hat, spreche ich auch an dieser Stelle für seine Mühe den herzlichsten Dank aus.

7. Die größeren Schülerausflüge fanden am 22. Juni und am 27. August statt; sie wurden nach verschiedenen Punkten der weiteren Umgegend Osterodes unternommen und überschritten nicht die Dauer eines Tages; nur die Untersekundaner hatten ein etwas ferneres Ziel gewählt, indem sie mit der Bahn nach Allenstein fuhren und von dort einen weiten Spaziergang durch den herrlichen Allensteiner Wald machten. Die Primaner und Obersekundaner verlebten auf ihrem Ausfluge einige schöne Stunden in dem Sternhause eines ihrer Mitschüler auf dem Gute Skerpen, wo sie auf das liebenswürdigste aufgenommen und bewirtet wurden. Kürzere Nachmittagsspaziergänge machten einzelne der Herren Ordinarien mit ihren Klassen zu großer Freude der Schüler mehrfach; ebenso wurden wiederholt von Herrn Oberlehrer Fritsch mit den verschiedenen Klassen naturwissenschaftliche Exkursionen unternommen, deren eine (I und II A) sogar einen ganzen Tag in Anspruch nahm.

Wegen zu großer Hitze wurde der Unterricht an 3 Nachmittagen ausgesetzt, und ein Nachmittag wurde den Schülern auch im Winter freigegeben, um ihnen Gelegenheit zu bieten, die schöne Eisbahn auf dem Drewnzensee auszunutzen.

8. Am 25. und 27. Juli 1894 beging die Königliche Albertus-Universität in Königsberg die Jubelfeier ihres 350jährigen Bestehens. Der unterzeichnete Berichterstatter, der von Seiner Magnificenz dem Rektor und dem concilium generale der Universität mit einer Einladung zu dieser Feier beehrt worden war, hat an dem Feste als Ehrengast teilgenommen. Die Glückwünsche des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums und der höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreußen überbrachte der Universität bei dem Empfange der Deputationen in der Aula am 26. Juli Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Carnuth.

9. Der Reinertrag aus der von Schülern der mittleren und oberen Klassen am Schlusse des vorigen Schuljahres veranstalteten musikalisch-dramatischen Abendunterhaltung (es gelangten u. a. zur Aufführung der 2. Akt aus Colberg von Heise, das Feengesehnt oder Hans und Gretes Sylvesterfeier von Bruner, das Zigeunerleben für gemischten Chor von Schumann, einige von den Schelmenliedern von Schöndorff) belief sich auf 144,80 Mk. Die Summe ist zur Beschaffung eines festen Podiums in der Aula verwandt worden, welches in den großen Ferien aufgestellt wurde. Die in diesem Jahre am 9. März veranstaltete Abendunterhaltung, bei welcher u. a. der erste Aufzug des August Klingemannschen Dramas „Deutsche Treue“ sowie ein Schwank für kleinere Schüler von Dornberg „Der Filzhut“, Chorgesänge aus der Schöpfung, der Sang an Agir aufgeführt und zu Gehör gebracht wurden, hat einen Reinertrag von 191,24 Mk. geliefert, der nach Abzug der Unkosten ebenfalls zur Ausschmückung der Aula und zwar zur Anschaffung eines würdigen Rednerpults verwandt worden ist.

10. Im Laufe des Jahres hat der Magistrat (vergl. den Abschnitt 3 der Chronik des vorigen Jahresberichts) auch den Anschluß der beiden Vorschullehrer des Gymnasiums an die Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse zu Königsberg behufs Versorgung der Hinterbliebenen derselben in dankenswerter Weise bewirkt, so daß nunmehr der Direktor und sämtliche Lehrer der Anstalt dieser Klasse angehören.

11. Die Reifeprüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Dr. Carnuth am 16. März 1895, die Michaelisprüfung unter demselben Vorsitze am 20. September 1894, die Abschlußprüfung zu Ostern unter dem Vorsitze des Berichtstatters am 27. März statt. Nach Beendigung der Abschlußprüfung zu Michaelis nahm der Herr Provinzial-Schulrat Gelegenheit, in einzelnen Klassen dem regelmäßigen Unterrichte beizuwohnen. — Am 8. März 1895 beehrte Herr Generalsuperintendent Braun aus Königsberg die Anstalt mit seinem Besuche, um in allen gymnastischen und realgymnastischen Klassen den evangelischen Religions-Unterricht einer eingehenden Revision zu unterziehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahre 1894/95.

	A. Realgymnasium			B. Gymnasium.						Zusammen	C. Vorschule.			Zusammen	Gesamtzahl.
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.		1.	2.	3.		
1. Bestand am 1. Februar 1894	—	5	7	23	15	19	18	23	31	141	24	12	9	45	186
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1893/94	—	1	2	5	2	—	2	1	4	17	1	1	—	2	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	4	5	11	13	15	13	17	21	18	117	10	9	—	19	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	1	6	2	14	24	2	2	6	10	
4. Schülerzahl am Anfange des Schulj. 1894/95	4	5	11	20	16	18	26	28	38	166	17	12	6	35	201
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	1	—	—	1	
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	1	3	1	1	—	2	2	10	—	—	—	—	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	1	—	2	
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahrs	4	5	11	17	17	18	26	26	37	161	19	13	6	38	199
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1	—	3	5	1	—	—	1	
11. Schülerzahl am 1. Februar 1895	4	5	11	17	17	17	25	26	34	156	19	13	6	38	194
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19	17	17	16	15	14	13	12	11		9	8	7		Jahre.
	8	6	5	9	6	7	10	2	2		9	6	4		Monat.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium und Gymnasium.						B. Vorschule.					
	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbj.	141	11	14	116	50	—	29	4	2	33	2	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	137	11	13	113	48	—	32	4	2	34	4	—
3. Am 1. Februar 1895	132	11	13	110	46	—	33	3	2	33	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894 vierzehn, Michaelis 1894 drei Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern zwei, Michaelis drei Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten die Oberprimaner:

N ^o	N a m e n.	Geburtsstag und Geburtsjahr.	Geburtsort.	Glaubensbekenntnis.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Auf der Anstalt	In Prima	Gewählter Beruf.
1.	Reinhard Brunt*)	13. Januar 1875	Berghoff bei Neidenburg.	evang.	Gutsbesitzer	Berghoff	6	2	will Landwirt werden.
2.	Viktor Cochius	18. Mai 1874	Radomin bei Neidenburg	evang.	Gutsbesitzer	Radomin	2	2	will Elektrotechniker werden.
3.	Hermann Jacoby	6. Februar 1876	Osternode Dpr.	mos.	Kaufmann	Osternode	10	2	will Apotheker werden.
4.	Hermann Dkrassa*)	12. Mai 1876	Königsberg i. Pr.	evang.	Postsekretär	Osternode	5½	2	will Elektrotechniker werden.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Prof. Dr. Wagner) wurden im Laufe des Schuljahres angekauft bzw. fortgesetzt:

a. Zeitschriften und Lieferungswerke: Mushacke, Statistisches Jahrbuch, Jahrgang XV. Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung, Jahrgang 1894. Zarncke, Litterarisches Centralblatt, Jahrgang 1894. Wackernagel, Geschichte der deutschen Litteratur. Jonas, Schillers Briefe. Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. — Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, übersetzt nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae. Hoppe, Englisch-Deutsches Supplement-Lexikon. Grein, Bibliothek der angelsächsischen Poesie. Cantor, Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik. Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik. Poske, Zeitschrift f. d. physikalischen und chemischen Unterricht. Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. Bergmann, Geschichte der Philosophie. Euler, Encyclopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens.

b. Einzelwerke: Nitzsch, Lehrbuch der evangelischen Dogmatik. Schulbibel, bearbeitet im Auftrage der Bremischen Bibelgesellschaft. — Brugmann, Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. (Band II, zweite Hälfte, Band III, erster Teil und Wort-, Sach- und Autorenindex). Meyer, Griechische Grammatik. Krebs, Antibarbarus der lateinischen Sprache (umgearbeitet von Schmalz). Baumeister, Bilder aus dem griechischen und römischen Altertum. Scherr, Deutsche Cultur- und Sittengeschichte. Minor, Neuhochdeutsche Metrik. Sachs-Villatte, Supplement zu Teil I des encyclopädischen Wörterbuchs der französischen und deutschen Sprache. Koschwitz, Zur Aussprache des Französischen in Genf und Frankreich. Sybel, Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I., Band VI und VII. Wahnschaffe, Die Ursachen der Oberflächengestaltung des norddeutschen Flachlandes. Credner, Rügen. Ostwald, Lehrbuch der allgemeinen Chemie. Brösike, Kursus der normalen Anatomie des menschlichen Körpers. Paulsen, Einleitung in die Philosophie. Martensen, Die christliche Ethik. Döring, System der Pädagogik. Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im XIX. Jahrhundert. Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen, welche in Schulschriften u. s. w. erschienen sind. Kantel, Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses im Jahre 1894 über höheres Schulwesen. Lexis, Die deutschen Universitäten. Thimm, Deutsches Geistesleben. Bötticher, Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreußen. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Band 43. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Jahrgang VIII.

Als Geschenke gingen ein: Durch das Königl. Prov. Schulkollegium: Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche, eine That evangelischen Bekenntnisses. — Durch den hiesigen Magistrat: Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrgang II und III. Woelky und Mendtahl, Urkundenbuch des Bistums Samland. Wagner, Simon Grunaus Preussische Chronik, Lieferung 1 und 2. Lohmeyer, Kaspars von Rostig Haushaltungsbuch des Fürstentums Preußen. Prutz, Rechnungen über Heinrich von Derbys Preußenfahrten 1390—91 und 1392. Philippi, Pisanskis Entwurf einer preussischen Literaturgeschichte. Ludwig, Ausgewählte Briefe von und an Lobeck u. Lehrs nebst Tagebuch-Notizen. — Durch Herrn Direktor Dr. Wüst: Prutz, Die Königliche Albertus-Universität zu Königsberg im XIX. Jahrhundert. (Festschrift zur 350jährigen Jubelfeier). — Durch Herrn Oberlehrer Dr. Fritsch: Kwiatkowski, Vom Lebenswege (Gedichte). — Durch Herrn Prof. Dr. Schnippel: „Ohne Kaiser kein Reich.“ Festrede zu Kaisers Geburtstage 1895, gehalten von ihm selbst.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden angekauft:

I. Abteilung (Prima und Sekunda): Brandl, Geisteshelden (Shakspeare). — Das Buch der Erfindungen, Band V—IX. — Ebers, Eine ägyptische Königstochter. — Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870/71. Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen aus den Jahren 1870 und 1871. Gustav Freytag, Dramatische Werke. Lindner, Geschichte des deutschen Volkes. — Aus allen Weltteilen, Jahrgang XXIV. — Geschenkt wurde von dem Königl. Prov. Schulkollegium: Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche, eine That evangelischen Bekenntnisses.

II. Abteilung (Ober- und Untertertia): Mannheim, Kalulu, Prinz König und Sklave. Hoffmann, Der Waldläufer. Wyss-Bonnet, Der Schweizerische Robinson. Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. Wagner, Spielbuch für Knaben. Cooper, Die Ansiedler an den Quellen des Susquehamah-Uhlands Gedichte und Dramen. — Geschenkt wurde von dem Untertertianer Lambeck: Uhle, Die Wunder der Sternenwelt.

III. Abteilung (Quarta): Moritz, Leben und Abenteuer Don Quixotes. Nieritz: Wilhelm Tell. — Der Königstein. — Das Strandrecht. Der gute Kamerad, Jahrgang VIII.

IV. Abteilung (Quinta): Nieritz, Acht Tage in der Fremde. — Der verlorne Sohn. — Der Sonderling. — Glück auf! — Die Steckenpferde.

3. Für das chemische Laboratorium wurden ein Wasserzersetzung-Apparat sowie verschiedene nötige Glas- und Porzellanfachen angekauft. Wilde (II B) verfertigte einen Apparat zum Nachweise des Wassers bei Verbrennung von Licht, Petroleum etc.

4. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden durch Ankauf um einen Steinmarder, sonst nur durch Zuwendungen vermehrt. Als gütige Geber sind zu nennen: Herr Bauunternehmer Vetter (diluv. Biber Schädel, Mammutzahn, Rhinoceroszahn), Herr Bürgermeister Elwenspoek (versteinertes Holz), Herr Abteilungsbaumeister Hannemann (Mittelfußknochen vom Mammut), Herr Werkstättenvorsteher Rieger (Kesselstein, Cementstahl) und die Schüler Jacoby (I), Zenke (II B), Gaedtker (II B), Brose-mann (III B).

5. Für die physikalische Sammlung sind angekauft worden ein Inklinatorium, 2 Drahtrollen für Induktion, 2 Elektroskope nach Kolbe mit Nebenapparaten, ein rechteckiger Glaskasten für optische Versuche, Apparate zum experimentellen Studium der Elektrizität und Optik (zum Verleihen an Schüler).

6. Für die Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel wurden angeschafft Baldamus und Gaebler, historische Karte von Preußen; Kiepert, Alt-Kleinasien; Stephan Cybulski, tabulae quibus antiquitales Graecae et Romanae illustrantur (7 Nummern aus der Sammlung).

7. Die Münzsammlung (Verwalter: Prof. Schnippel) ist auch im letzten Schuljahre wieder wesentlich vermehrt worden. Geschenke erhielt dieselbe durch Herrn Dr. med. Schmidt hier, Herrn Oberlehrer Lindenau aus Stargard i. P. in Paris, Herrn Gärtner Grabowski, Herrn Kaufmann Lewin in Pernambuco, Herrn Kaufmann Jacoby, Herrn Bureauvorsteher Losenzki, Herrn Werkstättenvorsteher Rieger, Herrn Lehrer Umnasch und Herrn cand. theol. Cartellieri sowie durch die Schüler Schumacher (II A), Machholz (III A) und Maschowski (V). Die Sammlung konnte sowohl für den geschichtlichen und erd-kundlichen, als auch für den neu-sprachlichen und Rechenunterricht, ja auch für den Religionsunterricht mehrfach nutzbar gemacht werden. Leider fehlt jedoch ein fester Fonds zu ihrer Ergänzung und Fort-führung.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die für das Schuljahr 1894 zur Verfügung stehenden Zinsen aus der Bücherprämienstiftung (Roszbiegals-Stiftung) wurden nach einem Beschlusse der Lehrerkonferenz nicht abgehoben; Michaelis 1895 sollen aus den Zinsen von zwei Jahren Bücherprämien für fleißige Schüler beschafft werden.

Aus der Unterstützungsbibliothek erhielten auch im letzten Jahre mehrere Schüler Schulbücher.

Von der Zahlung des ganzen Schulgeldes sind im Schuljahre 1894/95 befreit gewesen:

a. in den Klassen VI bis I: 6 Schüler = $3\frac{5}{8}\%$ (darunter 2 als dritte Kinder),

b. in den Klassen der Vorschule: 15 Schüler = 43% (darunter 12 als dritte Kinder).

Halbe Freischule haben genossen 1 Schüler der Hauptanstalt und 1 Schüler der Vorschule.

Für alle der Anstalt gemachten Geschenke spricht der Unterzeichnete hiermit seinen ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Im Schuljahre 1895/96 wird die Anstalt außer der Vorschule in drei Abteilungen die gymnasiaken Klassen Sexta bis Untersekunda einschließlich und die realgymnasiaken Klassen Unter-sekunda, Obersekunda und Prima umfassen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April, Vormittag 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich Mittwoch, den 17. April, Vormittag von 8—1 Uhr in meinem Amtszimmer bereit sein.

Direktor Dr. Wüst.

